

Erscheint jeden Nachmittag.

Jahrgang 25.

Indianapolis, Ind., Montag, 24. März 1902

No. 181.

### Die Ausgaben der Kandidaten.

Mehreren Bewerbern kostete das Vergnügen neue Summen. — 94 vorausgaben zusammen \$21,000. — Wie ein farbiger Geistlicher die Kandidaten schröpfte.

Bis jetzt haben 94 Bewerber für Nominierungen dem County Clerk ihre Berichte über ihre Ausgaben eingereicht.

Insgesamt veranschagten sie die nette Summe von \$21,000.

Der früher veröffentlichten Liste sind noch nachzuführen:

Elmer Stoddart, \$176.25.

Wm. Wilson, für Repräsentant, \$33.75.

J. Wm. D. Hein, für County-Commissär, \$0.50.

Wm. King, für Friedensrichter, \$17.78.

Dr. F. R. Bennett, für Coroner, \$30.50.

Wm. Bosson, für Criminal Richter, \$300.70, Cigarren \$43, Kirchen \$27.

Joseph Salomon, für Constabler, \$62.50.

E. R. Sheppard, für Auditor, \$849.50.

Davon entfielen auf Briefmarken \$300, Drucksachen \$145 und Organisation, \$147.

Charles E. Hedman, für Friedensrichter, \$28.75.

John C. Spahr, für Staats-Anwalt, \$459.

Charles Brown, für Repräsentant, \$36.75.

Henry J. Klausman, für County-Geometer \$215.

Folgende Bewerber für Nominierungen reichten bei dem County-Clerk ihre Berichte ein:

Oliver P. Cusley, erfolgreicher Bewerber um die Nomination für County-Schatzmeister \$3,219.05; dessen Hauptausgaben waren: Affektieren \$100; Briefmarken \$239; Cigarren \$192.50; Fuhrwerke \$178; Anzeigen \$985; Circulare, Lithographien etc. \$371.50; Verteilungen derselben \$342; Kirchen, Unterhaltungen und Bälle \$147.50; Straßenbahnfahrten und Verschiedenes \$183.20.

Clinton L. Hare, geschlagener Kandidat für County-Clerk; 1722.80; für Organisation gab er \$650, für Kirchen und Clubs \$60 aus; Cigarren \$255, Anzeigen \$352.50.

Robert Metzger, erfolgreicher Kandidat für Sheriff, \$1203.85; dessen Hauptausgaben waren Verteilung von Karten, \$256, Drucksachen \$373 und Cigarren \$107.

Ira E. Dunlavy, erfolgl. Kandidat für Coroner \$688.87; die Organisation verschlang \$467.50.

Joseph Poppiano, erfolgl. Kandidat für Friedensrichter, \$232.36; gestand ein, daß er für Erfrischungen \$40 gespendet hat.

Wie farbige Geistliche die Bewerber schröpfen.

Allgemein ist es aufgefallen, daß fast ein jeder Bewerber in seinem Bericht erwähnt, daß er so und soviel für kirchliche Zwecke ausgegeben hat. Wie es sich jetzt allmählig herausstellt, fließen diese Gelder in vielen Fällen farbigen Geistlichen zu. Einer dieser Bewerber, welchen wir A. nennen wollen, ist noch jetzt der Ansicht, daß er sich einen farbigen Seelenhirten zum bitteren Feinde gemacht hat, weil derselbe durch ihn arg getäuscht wurde. Die Sache war nämlich die: Eines Abends fand im West-Ende eine Unterhaltung in einer ausschließlichen von farbigen frequentierten Kirche statt, zu welcher eine ganze Anzahl Kandidaten eingeladen worden und auch erschienen waren. Nachdem unser Freund eine kurze Ansprache gehalten hatte, näherte sich ihm ein Geistlicher und fragte ihn, allerdings auf Umwegen, ob er auch schon etwas zum Besten der Kirche beigetragen hätte. Herr A. erwiderte, daß er das Geld, welches er am Abend entbehren konnte, bereits in eine Sammelbüchse gesteckt hätte. Schwärzen aber ließ nicht locker und theilte dem A. mit, daß er in noch fünf anderen Kirchen den Gottesdienst versetze und er dort bedeu-

tenden Einfluß habe. A. entgegnete, daß der Pastor ja einmal gelegentlich auf seine Office kommen könne, um die Angelegenheit weiter zu besprechen. Schon vor 9 Uhr am nächsten Morgen fand sich der colorierte Seelenhirte bei A. ein. Dieser hatte soeben eine \$1 Banknote eingenommen und steckte sie seinem Besucher heimlich zu. Derselbe, jedenfalls von der Ansicht befangen, daß er mindestens eine \$20 Banknote erhalten hätte, versicherte jetzt in überschwänglicher Weise den Kandidaten, daß derselbe die Stimmen der Mitglieder von sechs Gemeinden, so gut wie in der Tasche hätte. Zwei Stunden später begegnete dem A. sein farbiger Freund. Er grüßte ihn, aber dieser würdigte ihn keines Blickes und behandelte ihn wie ein Stück leere Luft. Die Enttäuschung, 1 Dollar statt der erwarteten zwanzig Dollars erhalten zu haben, war eine zu große gewesen.

A. ist fest überzeugt, daß dieser würdige Gottesmann sein Todfeind geworden ist. Derselbe soll im Uebrigen sämtliche Kandidaten heimgesucht haben.

### Zwei junge Mädchen

Unter Drohungen in einem anrüchigen Hause zurückgehalten.

In der Polizei-Station erschien heute Vormittag ein junges Mädchen, welches in einem Stübchen der Gas-Region zu Hause ist und theilte dem Polizeichef mit, daß ihre beiden Schwestern, von welchen die eine 17 und die andere 19 Jahre alt ist, in Franky Wileys' überbelegtem Hause an der South Senat Ave. No. 134 mit Gewalt zurückgehalten werden. Capt. Hyland und Sergeant Hagermann begaben sich per Patrolwagen nach dem bezeichneten Hause und hoben dasselbe aus. Gegen die Wileys wurde die Anklage, minderjährige Mädchen in ihrem Tempel aufgenommen zu haben, erhoben.

Die beiden Mädchen aus dem benachbarten Stübchen berichteten hierauf über ihre Erlebnisse. Vor einigen Monaten waren sie nach Indianapolis gekommen und hatten in einem Geschäft in der unteren Stadt Anstellung erhalten. Kürzlich jedoch hatten sie, und zwar ohne ihre Schuld, wie sie sagen, ihre Stellungen verloren. Einige Tage später lasen sie in einer Zeitung, daß zwei Dienstmädchen gesucht wurden; sie beschloßen sich zu melden und begaben sich nach dem Hause der Wileys, welche die Anzeige erlassen hatte. Ueber den bösen Character desselben wußten sie nichts. Sie wurden engagiert.

Am nächsten Tage wurden sie gezwungen, elegante Kleider anzuziehen und nun erst merkten sie, welchen Irrthum sie begangen hatte. Sie wollten das Haus verlassen, allein die Wileys drohte, sie verhaften zu lassen, da sie ihr für die Kleider-Geld schuldeten. Auch in anderer Weise soll sie mit Gewalt die Mädchen dermaßen eingeschüchtern haben, daß sie, aus Furcht, verhaftet zu werden, nicht wagten, das Haus zu verlassen.

Der Polizeichef hat erklärt, die Angelegenheit eingehend zu untersuchen.

### Der „Tuzedo“

117 N. Pennsylvania Str. Einheimische u. auswärtige Biere, Weine u. Liköre, sowie Cigarren. Feiner Lunch den ganzen Tag. Wm. Knoebel, Eigentümer.

### Die Thomas Musikfeste.

Der Vorverkauf von Tickets hat unter den günstigsten Ausfichten begonnen.

Heute Vormittag begann im Starr Piano Establishment der Vorverkauf von Tickets für die am 31. März und 1. April hier unter Leitung von Theodor Thomas stattfindenden Musikfeste. Der Andrang war ein solch bedeutender, daß viele Leute lange Zeit warten mußten, bis an sie die Reihe kam. Namentlich scheint das Concert am Dienstag, in welchem der Chor mitwirken wird, sehr gut besucht zu werden.

### Hamilton Bod heute!

— Cisternen, welche ledern, gereinigt und cementirt für \$1.50. Frank C. Buttz, Ecke Indiana und Capital Avenues. — Beide Phones 1791.

### Aus den Gerichtshöfen.

Die übliche Schadenersatzklage gegen die Straßenbahn-Gesellschaft.

Der Briefträger Wm. W. Hall verklagte am Montag die Straßenbahn-Gesellschaft auf \$10,000 Schadenersatz. Er war am 19. Febr. d. J. mit dem Ein sammeln von Briefen beschäftigt gewesen und war gerade im Begriff, an der Kreuzung der College Ave. und 24. Str. mit seinem Fuhrwerk die Straße zu kreuzen, als eine College Ave.-Car herangekam und gegen seinen Wagen rannte. Er wurde auf das Straßenpflaster geschleudert und trug solche schwere Verletzungen davon, daß er wahrscheinlich seinem Beruf nicht mehr nachgehen können.

Jennie Sweet ward durchaus nicht „sweet.“

George Sweet verklagte seine Gattin Jennie mit welcher er sich vor zwanzig Jahren vermählte, auf Scheidung.

Er sagt, daß sie ihm mit ihrer Eifersucht das Leben verbittert, ihn beschimpfte und schließlich aus dem Hause wies. Seit zwei Jahren lebt das Paar nicht mehr zusammen.

Frau Sarah Bishop klagt auf's Neue.

Frau Sarah Bishop klagt auf's Neue eine Schadenersatzklage gegen den Wirth Lewis Michael Traugott an der W. Washington Straße No. 401 eingereicht.

Sie sagte, daß sie denselben ausdrücklich davor gewarnt hat, ihrem Manne Spirituosen zu verkaufen. Er habe sich jedoch um diese Warnung nicht bekümmert. Am 30. Dezember l. J. hatte derselbe sich angeblich wieder längere Zeit in Traugott's Lokal aufgehalten. Er war hierauf stark betrunken nach Hause gekommen und hatte seine Frau in brutalster Weise mißhandelt. Sein Stiefsohn Elsa Bennett war seiner Mutter zur Hilfe gekommen, hatte einen Revolver ergriffen und denselben auf seinen Stiefvater abgefeuert.

Die Kugel brachte demselben eine solch schwere Wunde bei, daß er zeitweilig an den Folgen derselben leiden wird und angeblich nicht mehr arbeiten kann. Die Frau hält den Wirth für alle diese Vorgänge verantwortlich und sie verlangt daher von ihm und seinen Bürgen \$2000 Schadenersatz.

### Wegen Unterschlagung prozessirt.

George Zurburg wurde am Montag im Criminalgericht vor einer Jury unter der Anklage einer Firma in Dayton, O., deren hiesiger Agent er war, \$40 unterschlagen zu haben, prozessirt.

### Geschieden.

Minnie B. Rabelford erhielt die Scheidung von ihrem Gatten Edward durch Richter Allen bewilligt.

### Neue Blattern-Fälle.

Gegen 5 Uhr Sonntag Nachmittag kam ein sich Albert Curry nennender Peger in's Stadt. Dispensarium, um über Uebelheiten etc. zu klagen und von Dr. De Banne als Blattern-Kranke erkannt zu werden. Curry behauptet, erst 2 Wochen in Indianapolis gewohnt zu haben. Er wurde in's Seuchenhaus transportirt, derweil das Dispensarium auf mehrere Stunden unter Quarantäne-Maßregeln gestellt ward.

Dem Gesundheits-Beamten wurden ferner gemeldet, daß in dem Hause No. 1367 W. 26. Straße nicht weniger als sechs Personen, sämtliche Weise, an den Blattern erkrankt sind. Die Patienten sind: Sarah Van Horn, 22 Jahre, Abraham Van Horn, 73 Jahre, Julia Van Horn, 61 Jahre, Leola Wiloff, 5 Jahre, Walter Lohman, 23 Jahre und Mary Perkins.

Die 12jährige Hazel Fumble, wohnhaft an der W. Missouri Str. No. 328, ist ebenfalls an den Blattern erkrankt.

Seit dem 1. Januar d. J. sind bis jetzt 135 Blatternfälle gemeldet.

— Cisternen, welche ledern, gereinigt und cementirt für \$1.50. Frank C. Buttz, Ecke Indiana und Capital Avenues. — Beide Phones 1791.

### Personal Notizen.

Im kofigen Heime des Herrn Chas. Baden in No. 17 S. Dearborn Str. fanden sich am Samstag Abend die nächsten Freunde der Familie, in stattlicher Anzahl ein, um der lebenswürdigen Frau des Hauses gelegentlich ihres Wiegensfestes eine Surprise-Partie zu bringen und ihr nebst den herzlichsten Glückwünschen auch viele hübsche Geschenke darzubringen. Daß die Gäste auf das Feinste unterhalten wurden und daß sie einen äußerst süßen Abend verlebten, dafür zeugt der Umstand, daß sie erst beim Morgengrauen heimzogen.

Herr Paul Feucht und sein Schwager Herr Gustav Dongus haben von ihrem beiderseitigen Schwager Eugen Kieder, Zoll-Amts-Inspektor in Friedrichshafen [Württemberg], die Nachricht erhalten, daß deren Schwager, Bahnmeister Otto Feucht von Spachingen, vom württembergischen König durch die Verleihung des Kronenordens ausgezeichnet worden ist. Frln. Eugenie Heller hier ist eine Tochter des betreffenden Herrn und der bekannte Liederkranz-Sänger Herr Henschel sein zukünftiger Schwiegersohn.

Am gestrigen Nachmittag fand unier reger Beteiligung die Verdingung des am letzten Donnerstag nach nur achtstägiger Krankheit im frühen Alter von 45 Jahren verstorbenen Hrn. Friederich Staßberger vom Trauerger, No. 417 Dorman Str., aus statt. Der „Badische Unterstützungsverein“, dessen langjähriges Mitglied der Dahingesehene gewesen, gab seinem beliebtesten Kameraden „in corpore“ die letzte Ehre; die Trauermusik hatte Mayer's Capelle gestellt.

Herr und Frau August Regula beklagen den Verlust ihres 11 Monate alten Töchterchens Maria, welches ihnen am Montag durch den unerbittlichen Tod entzissen wurde.

### Herren- und Damen-Anzüge auf Bestellung angefertigt, so billig wie man sie fertig kaufen kann, von der G. F. Buz Co., 24 Ost Ohio Straße.

### Die Minstrel - Vorstellungen der Elks.

Heute und morgen, Dienstag, Abend finden im Englisch Opernhaus die zum Besten von Wohlthätigkeits-Zwecken arrangirten Minstrel - Vorstellungen der Elks statt. Den Vorbereitungen nach zu urtheilen, stehen den Besuchern einige sehr vergnügliche Stunden in Aussicht.

Während der ersten Hälfte der Vorstellung wird Herr Joseph E. Bell, der „Zwischenredner“ („interlocutor“) sein. Die Künstler an dem einen Ende des Halbtisches werden Harry Porter, George Rubens und Edward Sourbier, an dem anderen Ende J. Russell Powell, „Tif“ Eessing und Paul Krauß jr., sein.

Lieder werden von Frln. Louise Dresser, Frln. Helene Springfelsen, einem aus den Herren Homer Van Wie, Samuel Adams, Harry Murrbarger, Arnold Spencer und Robert Paddock bestehenden Quintett und einem Chor von vierzig Sängerinnen und Sängern vorgetragen werden. Der Chor steht unter der Leitung von Frau Walter Zugate. Charles Daugherty, Robert Hosca nebst acht Assistenten werden einen Riggertanz aufzuführen.

Der ausgezeichnete Monologist Jack Norwath wird jedenfalls dafür sorgen, daß die Zuhörer nicht aus dem Lachen herauskommen. Derselbe, sowie Frln. Dresser sind extra von Pittsburg nach hier gekommen, um in diesen Minstrel - Vorstellungen mitzuwirken. Das Programm weist noch eine ganze Anzahl anderer Nummern auf.

— „The Belmont“, Wirthschaft und Billard-Parlors, 1201 Madison Ave., Geo. Spade, Eigentümer. Beste Getränke und Cigarren, feiner Lunch. Neues Tel. 3285.

### Die ungeladene Büchse.

Der 14-jährige Patrik Morris durch zufälliges Lösgehen einer Flinte tödtlich verwundet.

Nach Ansicht der Aerzte tödtlich verwundet wurde am Sonntag Nachmittag gegen 1 Uhr in der Vanderlandt'schen Schieß-Gallerie in No. 329 W. Washington Str. zufälliger Weise, d. h. durch das Lösgehen einer für ungeladene gehaltenen Büchse, der 14-jährige Patrik Morris von No. 434 W. Maryland Str.

Der Knabe befand sich in der Schieß-Gallerie, während der Eigentümer derselben, der in No. 608 Süd Illinois Str. wohnhafte Alfred Vanderlandt die Büchsen putzte. Pöpslich trachte ein Schuß, und der Knabe stürzte mit einem Schreenschrei nieder. Aus einer 22-calibrigen Büchse, die Vanderlandt für nicht geladen gehalten hatte, war das Blei gedrungen, das wahrscheinlich den Tod des Knaben herbeiführen wird. Die Büchse hatte noch eine Patrone enthalten, hatte sich entladen, als Vanderlandt den Hahn schnappen ließ, und die Kugel drang dem gegenüberstehenden Knaben an der rechten Seite, unmittelbar neben dem Nabel, in den Unterleib. Der Schwerverwundete wurde per Dispensarium-Ambulanz sofort in's Stadt. Hospital überführt, wo die Aerzte nach längerer Untersuchung feststellten, daß die Kugel die Organe, bezw. Eingeweide 14 Mal durchschlagen hat. Für die Erhaltung des Knaben gegen die Aerzte unter den Umständen keine Hoffnung.

Vanderlandt begab sich sofort nach der Schießerei zur Polizei-Station, um sich der Behörde zu stellen. Doch wurde er entlassen, sobald die Kadler Trimpe und Lowe den Thatbestand festgestellt, d. h. ermittelt hatten, daß die Schießerei, wie gesagt, ein unglücklicher Zufall war.

— Lassen Sie Ihr Eigenthum auf der Südseite nicht leer stehen, tragt es ein mit Wm. Manion, 508 Süd Delaware Straße.

### Aus Arbeiter-Kreisen.

Die Mitglieder der beiden hiesigen Zimmerleute-Unions warten, wie sie erklären, mit Spannung auf eine Einladung der Contractoren zu einer Conferenz behufs Festsetzung der Lohnscala für 1902, und sind bereit, etwaige Streitfragen durch ein Schiedsgericht schlichten zu lassen. Ebenso bestimmt aber erklären sie aber auch, daß alle Mitglieder der Unions die Arbeit einstellen werden, falls die Contractoren nicht vor dem Beginn des neuen Arbeitsjahres die Lohnfrage schlichten werden.

Am 1. April tritt die neue Lohnscala für Eisenarbeiter an Brücken- und sonstigen Bauten in Kraft, d. h. diese Arbeiter erhalten vom 1. April ab 40c pro Stunde bei 8-stündiger Arbeitszeit. Die locale Union hat sich um die Erreichung dieser Neuierung wohl verdient gemacht.

Die hiesige Schenckel-Union führt zur Zeit eine lebhafte Campagne für die Anerkennung ihres Gewerkschafts-Labels, bezw. für die allgemeine Berücksichtigung der Union-Geschäfte und -Verkäufe.

Wie ein am Samstag im Hauptquartier des Nationalverbandes der Brauereiarbeiter eingetroffenes Schreiben besagt, wird die Executive der American Federation of Labor die in Cincinnati bestehende Zweigvereinigungen zwischen den Brauereiarbeitern und Brauereimaschinenisten am 14. April untersuchen, und zwar wird diese Untersuchung nicht in Cincinnati, wie von Präs. Gompers ursprünglich beabsichtigt, sondern in Washington stattfinden.

Die Muskeln erschlaffen in diesem Wetter, werden sie durch die leichteste Erhaltung und Rückenübungen stellen sich ein, aber St. Jakob's Del wird alle Schmerzen prompt vertreiben.

### Eine Eisenbahnkatastrophe

welcher vier Menschenleben zum Opfer fielen.

Youngstown, O., 24. März. Zwei Güterzüge der Pittsburg, Youngstown & Ashabula-Abtheilung der Pittsburg, Ft. Wayne & Chicago Bahn stießen heute in früher Morgenstunde zusammen. Beide Locomotiven wurden zerstört und die Waggons entgleisten.

Von dem Zugpersonal wurden Norman Graham, Heizer, von Newcastle Pa., James Thomas, Heizer von Ashabula, O., ferner ein Bremser, dessen Namen noch nicht bekannt ist, und Charles Blackburn, Bremser, getödtet.

Verwundet wurden Carl Bishop, Bremser, von Ashabula; Geo. Weather, Locomotivführer von Erie, Pa., Frank Brown von Ashabula. Zur Zeit, als die Collision erfolgte, herrschte ein dichter Nebel.

### Eine blutige Familien-Tragedie.

Washington, Ind., 24. März. Frau George L. Kempf schoß gestern Abend in Selbstvertheidigung ihren Gatten über den Haufen. Hierauf lieferte sie sich selbst der Polizei aus.

Als dieselbe in der Kempf'schen Wohnung erschien, fanden sie den Mann in der Küche auf dem Boden in einer Blutlache liegend, als Leiche vor. Kempf hatte fast langer Zeit keine Frau in brutalster Weise mißhandelt.

Gestern Abend kam er in betrunkenem Zustande nach Hause. Er fing sofort mit seiner Frau Streit an, warf sie fohann zu Boden und versuchte sie zu erwürgen. Sie zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte fünf Schüsse auf ihn ab. Eine Kugel drang in die Schläfe ein und führte den Tod des Mannes herbei.

200 Personen unter einer Lawine begraben. Tokio, Japan, 24. März. Eine ungeheure Lawine rollte bei Katsumajawa von den Bergen herunter und begrub im Thale über 200 Personen.

### Philippinen.

Die Cholera.

Manila, 23. März. Es sind hier vier weitere Fälle von Cholera und zwei Todesfälle gemeldet worden. Die Gesundheitsbeamten sind überzeugt, daß ihre strengen Vorkehrungsmaßregeln eine Epidemie abgewendet haben.

Da Gen. Chaffee nicht das Risiko übernehmen wollte, daß die Leute vom dritten Infanterie-Regiment durch Berührung mit der Stadt von der Cholera befallen würden, ist dieses Regiment bereits an Bord des Transportschiffes „Grant“ gebracht worden, welches eine Woche früher nach San Francisco abfuhr, als der reguläre Fahrplan besagte. Aus den Provinzen sind fünf Fälle von Cholera gemeldet worden.

Von Moros überfallen. Manila, 23. März. Brigadegeneral W. D. Davis berichtet aus Zamboanga, auf der Insel Mindanao, daß eine Abtheilung des Signalcorps, bestehend aus 17 Mann, in der Nähe von Paran-Paran von 200 Moros angegriffen wurde. Ein Mann vom Signalcorps wurde getödtet und der Feind erbeutete das Gepäc der Abtheilung einschließlich vier Maulesel.

Das Transportschiff „Burford“ ist hier eingetroffen. Es hat eine Abtheilung vom 11. Cavallerie-Regiment und 50 Pad-Maulesel an Bord.

### Ihren Brandwunden erlegen.

Die taubstumme Anna Hayes, welche vor einigen Tagen in der Wohnung von John R. Wilch, W. Illinois Str. No. 1506, wofelbst sie bedient war, schwere Brandwunden erlitt, ist am Sonntag im St. Vincent Hospital denselben erlegen.

Seine Frühlings-Puzwaren zu Avenue Preisen bei Van Arsdale, 448 Massachusetts Avenue. Abends offen.

### Hamilton Bod heute!

— Cisternen, welche ledern, gereinigt und cementirt für \$1.50. Frank C. Buttz, Ecke Indiana und Capital Avenues. — Beide Phones 1791.